



Merseburgische Blätter.

Herausgegeben von Kobischens Erben.

Neunzehnter Jahrgang. Mittwoch den 29. October.

Bekanntmachungen.

Das Ministerium des Innern sieht sich veranlaßt, nachstehende Mittheilung zur öffentlichen Kenntniß zu bringen:

Die diesjährige, in vielen Gegenden mehr oder weniger wahrgenommene Kartoffelkrankheit hat bereits von verschiedenen Seiten zu der Aufforderung Veranlassung gegeben, man müsse die Kartoffeln wiederum aus dem Saamen ziehen. Allein der, nach den bisherigen Erfahrungen erforderliche Aufwand einiger Jahre, um gehörig ausgewachsene Früchte auf diesem Wege zu erzielen, hat jene Erinnerung für den Landbau wenig zusagend finden lassen, wobei überdies die Gewähr des Erfolges noch in Zweifel gezogen seyn mag.

Es liegt indessen jetzt eine Erfahrung vor, welche die größte Beachtung zu verdienen scheint. Dem Gräflich v. Arnim'schen Gärtner Zander zu Boitzenburg, welcher in Folge seines rationellen Betriebes der Gärtnerei auf den Berliner Frucht- und Blumen-Ausstellungen sich Anerkennung erworben hat, ist es nämlich gelungen, in einem Jahre von ausgesäetem Saamen Kartoffeln zu ziehen, welche an völlig ausgebildeten Früchten einen Ertrag gleich dem von gesteckten Knollen gegeben haben, und die so erzielten Kartoffeln sind inmitten anderer, durch Knollen gezogener und von der Krankheit befallener in diesem Jahre völlig gesund geblieben.

Nach der so eben eingegangenen Mittheilung des Gärtners Zander ist das Verfahren Folgendes:

Man sammelt im Herbst die Beeren der Kartoffeln vor eintretendem Froste*) und bewahrt sie bis Ende Januar an einem trocknen und frostfreien Orte auf. Alsdann werden die Beeren mit der Hand zerdrückt, in einen Topf oder ein Faß gethan, worin sie 6—8 Tage stehen bleiben, um zu faulen, wodurch sich die schleimigen Theile von dem Saamen sonders. Hiernächst wird Wasser aufgegossen, und in ähnlicher Weise, wie man mit Gurkenkernern verfährt, ausgewaschen, getrocknet und an einem trocknen Orte aufbewahrt.

Ende März oder Anfang April wird dieser Saame in ein Mistbeet gesät und ungefähr so behandelt, wie frühe Gemüsepflanzen. Hat man eine geschützte und warme Stelle, z. B. einen gegen ein Haus oder eine Mauer nach der Mittagsseite belegenen Fleck Land, so bedarf man (nach des zc. Zander Ueberzeugung) eines Mistbeetes mit Fenstern nicht, sondern kann die Pflanzen so heranziehen, wie die Tabackspflanzen behandelt werden, jedoch müssen die Beete, da die jungen Pflanzen gegen Frost sehr empfindlich sind, des Nachts, sofern Frost droht, mit Stroh oder Brettern bedeckt werden, was leicht zu bewirken ist, indem man das Beet von allen Seiten mit, der Länge nach in die Erde gesteckt

*) Nach anderen Beobachtungen soll ein gelinder Frost der Keimkraft der Saamenkörner nicht schaden.

ten Brettern einfaßt, über welche dann die Decke gebreitet werden kann, ohne die Pflanzen zu beschädigen.

Sind die Pflanzen im Mai herangewachsen, so werden sie in einem leichten Boden in einer solchen Entfernung von einander gepflanzt, wie man die Kartoffeln zu legen pflegt.

Der Gärtner Zander hat in diesem Jahre den in obiger Art behandelten Saamen von Sächsischen Früh- (sogenannten Johannis-) Kartoffeln am 11. April in ein Mistbeet ausgesät, und am 26. Mai die Kartoffelpflanzen ins freie Land gesetzt, wobei zu bemerken, daß die Vegetation in Boizenburg gegen die von Berlin etwa um 14 Tage zurück zu seyn pflegt. Die Pflanzen haben bei der Erndte je 1 bis 1½ Meße Knollen geliefert; eine Pflanze brachte deren sogar 280 Stück.

Es sind nun allerdings viele kleine Knollen darunter gewesen, dennoch aber ist die Erndte an größeren im Ganzen einer solchen durch ausgelegte Knollen gleich zu achten. Da der Gärtner Zander bereits seit 5 Jahren diese Versuche angestellt hat, so war von ihm in diesem Frühjahr auch anderen gräflichen Beamten und Tagelöhnern Saame mitgetheilt worden. Diese aus dem Saamen gezogenen Kartoffeln sind nun sämmtlich ganz gesund geblieben, während rund umher die Krankheit unter den Kartoffeln wahrgenommen worden. Diese Erfahrung ist um so erheblicher, als die Tagelöhner ihre Pflanzen im Gemenge mit ausgelegten Knollen gepflanzt hatten, und während die aus letzteren gewonnenen Kartoffeln von der Krankheit befallen wurden, dennoch die aus Saamenpflanzen erzielten, einer andern Art angehörigen Knollen überall davon verschont blieben.

Gewiß verdient daher das Ergebnis dieser Versuche eine schnelle und allgemeine Verbreitung, damit, wo noch jetzt vom Frost verschont gebliebene Kartoffelbeeren sich vorfinden, solche gesammelt und überall nach obiger Anweisung schon im künftigen Jahre verfahren werde.

Der Raum etwa einer halben Quadratruthe genügt zum Aussäen von Kartoffel-Saamen für einen Morgen Land, so daß es namentlich den kleinen Leuten, welche sich ihren Bedarf selbst erbauen, überall möglich seyn wird, das beschriebene Verfahren anzuwenden.

Es ist daher zu wünschen, daß diese Mittheilung in alle anderen Zeitungen, Kreis- und Lokalblätter unverzüglich übernommen werden möge.

Berlin, den 18. October 1845.

Ministerium des Innern.

Die vorstehende Bekanntmachung bringe ich hierdurch zur allgemeinen Kenntniß und empfehle den Inhalt derselben, bei der Wichtigkeit des Gegenstandes, den Landwirthen im hiesigen Kreise zur Beachtung, wobei ich noch bemerke, daß ein Exemplar der auf die angegebene Art aus dem Saamen gezogenen Kartoffeln im hiesigen landrätlichen Bureau auf Anmelden Jedermann zur Ansicht vorgelegt werden wird.

Merseburg, den 21. October 1845.

In Vertretung des Landraths:

der Regierungs-Assessor v. Reichenbach.

Bekanntmachung. Es sind gefunden worden

- a) ein Geldbeutel, woran ein Schlüssel befestigt ist am 29. v. M. in der Nähe der Junkenburg, b) ein buntes Schnupstuch am 17. d. M. auf dem Entenplane, c) eine Parthie Schiefertafeln und zwei Breter am 24. d. M. auf der Chaussee nach Schkopau.

Die sich legitimirenden Eigenthümer dieser Gegenstände können dieselben im Polizei-Bureau in Empfang nehmen.

Merseburg, den 25. October 1845.

Der Magistrat.

(1227) Ich zeige hierdurch an, daß ich mich zur Ausübung der practischen Medicin, Chirurgie und Geburtshülfe in Merseburg niedergelassen habe, nachdem ich eine Reihe von Jahren in Berlin nicht ohne Glück praktizirte. Meine Wohnung befindet sich auf dem Dome Nr. 271., wo ich in den Morgenstunden bis 9 Uhr sicher persönlich zu treffen bin.

Ich werde einem jeden meiner Patienten mit Pflichttreue die sorgfältigste Behandlung widmen, und hege die Hoffnung, daß es mir gelingen werde, auch hier einen nützlichen und segensreichen Wirkungskreis zu finden.

Merseburg, den 18. October 1845.

Der praktische Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer
Dr. Friedrich Otto Sachse.

(1250) **Anzeige.** Der nächtliche Sicherheits-Wachverein wird auch im Laufe dieses Winters wieder in Wirksamkeit treten.

Wir glauben voraussetzen zu dürfen, daß diejenigen unserer geehrten Mitbürger, welche ihre Theilnahme an dem Verein durch persönliche Wachleistungen oder Geldbeiträge im vorigen Winter bewiesen haben, sich auch für diesen Winter derselben nicht entziehen werden und wird deshalb die Vorlegung einer besondern Einladung bei denselben unterbleiben.

Schließlich bemerken wir noch, daß die Rechnung über die Verwendung der vorjährigen Geldbeiträge mit einem Bestande von 1 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf. abschließt.

Merseburg, den 21. October 1845.

**Claus, Frahnert, Hunger, Karlstein, Leonhardt, L. Nulandt,
W. Peuschel, Quersurth, Schäfer, Weise, Wirth.**

(1254) **Bekanntmachung.** Mittwochs den 12. November d. J. Nachmittags 2 Uhr, findet eine Versammlung des Dürrenberg-Lützenicher Bezirksvorstandes zur Besserung der entlassenen Strafgefangenen statt, wozu die geehrten Mitglieder hierdurch eingeladen werden.

Dürrenberg, den 25. October 1845.

Bachs, Vorsitzender.

(1252) **Auction.** Auf gerichtliche Verfügung soll
den 1. November d. J., von 9 Uhr Vormittags an,
auf dem Sirtiberg Nr. 611.,

der Bürger Pretschische Nachlaß an Möbeln, Hausrath und 1 Wanduhr, gegen sofortige Zahlung, an den Meistbietenden verkauft werden.

Merseburg, den 27. October 1845.

Nagel, Auct.

(1187) **Holz = Auction.**

In dem zum Rittergute Wegwitz gehörigen Holze sollen Dienstag den 4. November d. J. früh 9 Uhr mehrere Hundert Eichen, Küstern, Ebern, Äspen, größtentheils Nutzholz, auf dem Stamme gegen baare Zahlung meistbietend verkauft werden. Die Bedingungen werden am Tage der Auction bekannt gemacht.

Böttcher.

(1237) **Pferde-, Wagen-, Geschirr- und Mobilien-Auction.**

Künftigen 1. December und folgende Tage, von Vormittags 10 bis 12 und Nachmittags von 2 Uhr an, sollen im alten Posthause hier am Markte, 67 Stück zum Postdienst brauchbare gute Pferde, sämtliche Leiter-, Chaisen-, Hamburger- und Personen-Wagen, Ackerpflüge, Eggen, Schlitten, Pferdegeschirre, Sattel, Ketten und alle zur Posthalterei gehörigen Utensilien, so wie Mobilien und Effecten, an Secretairs, Kommoden, Schränken, Sophas, Stühlen, Tischen, Spiegeln, Silberzeug, Haus- und Wirthschaftsachen, an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.


Weißenfels, den 20. October 1845.

Auctions-Commissair Lorenz.

(1258) **Vieh-Verkauf.** Auf dem Rittergute Groß-Goddula bei Dürrenberg steht eine große sehr fette Kuh zum Verkauf.

(1240) **Auction.** Dienstag den 4. November e., von früh 10 Uhr an, sollen in Schaaßstädt: eine Heckerling-Schneidemaschine, eine Wäschrolle, Wirthschaftsachen und viele starke noch stehende Pappeln und Weiden gegen baare Zahlung verkauft werden; der Anfang ist mit den Bäumen an der Grenze bei Strößen und Gräfendorf.

(1247) **Anzeige für Damen.** Der Schürleibfabrikant A. Ebert aus Halle, empfiehlt zu diesem Markt sein wohlaffortirtes Lager von Schürleibern in französischer und Wiener Façon, vom kleinsten bis zum größten. Ferner empfiehlt er auch Morgenleibchen nicht zum Schnüren; auch ein wohlaffortirtes Lager von Steppröcken in allen Farben. Der Laden ist dem Herrn Conditor Frank gegenüber an der Stadtkirche.

(1246) **Zu dem Merseburger Martini-Markt**  empfehle ich mein Weißes Waaren-Lager, welches in Allem eine große Auswahl bietet, auch in feiner Stickerei, und verspreche die billigsten Preise zu stellen. Mein Stand ist dem Kaufmann Herrn Honigmann gegenüber. **C. Seemann.**

(1259) **Jahrmarkts - Anzeige.** Die Manufactur- und Modewaarenhandlung von Gebr. **Gundermann** aus Greitz, empfiehlt sich zu dem bevorstehenden Merseburger Jahrmarkt mit einem bedeutenden Waaren-Lager; es enthält die allernuesten Mäntel- und Kleiderstoffe, Möbeldamaste, eine Auswahl in weißen Waaren, französische und Wiener Umschlagetücher, wie auch Decken-Tücher von $\frac{3}{4}$ bis $1\frac{1}{4}$, Kravatten-Tücher für Herren, wollene Bucksins, Westenzeuge in Seide und Sammet, wie auch in Wolle, schwarzseidne Taffet-Tücher in allen Größen, seidene Schlipse, seidene und kattunene Taschentücher und noch mehr in diese Branche einschlagende Artikel. Das Waaren-Lager befindet sich auf dem Markt in einer 14celligen Bude nebenan der Madam Ulrich. Merseburg, den 27. October 1845.

Auss. z. S. S.

nahe am Markte.

im Rathsfeller Lager hoch,

Die aufzunehmenden und andern sind festgesetzt:

Der Verkauf beginnt **Montag** den 3. und währt bis **Mittwoch**

NB. Wiederverkäufer und Abnehmer von größeren Partien erhalten einen besonderen
eine Partie weiße und rote Bettdecken, ebenfalls sehr billig.
Große Damen-Schürzen mit Band a Stück 6 Gr.
Feine, schwere Damaste zu Sopha-Deckungen a Elle 5 und 6 Gr.
Große, schwere, gewirte Umschlagetücher zu 1 1/2 bis 2 Zhr.
1 1/2, 1 1/2 bis 1 1/2 Zhr.
Große schwere schwarze seidene Salstücher a Stück 22 1/2 Gr., 1,
20 Gr., 1 bis 1 1/2 Zhr.
Auswahl gewirte Bettentstoffe mit Seide durchwirrt in hell und dunkel a Stück 10, 15,
Schwerere Atlas-Bettentstoffe zu 1 1/2 Zhr.; geringere Sorte zu 22 1/2 Gr. Eine bedeutende
Stunde ist, das bloße Zeug dafür zu kaufen. Schwere Bettentstoffe a Elle 5 und 6 Gr.
als: neue fertige Betten von 17 1/2 Gr. bis 1 1/2 Zhr., ohne, daß Niemand im

Damen-Artikeln,

Unser eigenes Lager von Herren- und

(1251)

Brachtungswerther großer
M u s v e r k a u f

von

Leinwand und Tischzeugen,

welche während des hiesigen Marktes
 zu nie wieder vorkommenden Preisen
 aus folgenden Gründen verkauft werden sollen.

Um in nächster Umgebung hiesiger Stadt ein Fabrik-Etablissement zu begründen, das in solcher Ausdehnung hier noch nicht existirt, habe ich mein seit mehreren Jahren zu Berlin bestehendes Leinenwaaren-Geschäft gänzlich aufgegeben.

Alle diejenigen Vorräthe, die mir noch geblieben, habe ich daher, in der Ueberzeugung, daß bei so ungewöhnlich billigen Preisen dieselben sich gewiß schnell aufräumen, hier zum

M u s v e r k a u f

gestellt, und da es mir hauptsächlich darum zu thun ist, in wenigen Tagen damit fertig zu werden, so sind die Verkaufs-Preise so bedeutend unter den wahren Werth heruntersgesetzt, daß selbst diejenigen Herrschaften, die augenblicklich keinen Bedarf haben, gewiß gut thun werden, diese Gelegenheit zu Einkäufen zu benutzen.

Ein geehrtes Publikum kann übrigens um so mehr versichert seyn, zu seiner ganz vollkommenen Zufriedenheit bedient zu werden, da ich für mein neues Unternehmen das schätzbare Vertrauen desselben sehr bedarf, und bei diesem Verkauf Alles aufbieten werde, um dasselbe zu erwerben.

Indem ich hier das Preis-Verzeichniß folgen lasse, erlaube ich mir zu bemerken, daß meine sämmtlichen Waaren nur ganz reell sind und zur schwersten Qualität gehören,

wofür ich

ausdrücklich garantire. S
Preis-Courant. Feste Preise.

$\frac{1}{2}$ Duzend weiße Shirtin-Taschentücher 10 Sgr. $\frac{1}{2}$ Duzend ganz feine 20 Sgr.

$2\frac{1}{2}$ Ellen große bunte Tischdecken 25 Sgr.

Preussische Leinwand das Stück zu 48 Ellen 4 Rthlr. (gut zu Gesinde-Bettlaken).

Holländische Leinwand das Stück zu 60 Ellen 5 Rthlr. (gut zu Kinderhemden).

Hannövrishes Leinen das Stück zu 70 Ellen 8 Rthlr.

$\frac{1}{4}$ breites Westphälisches Hausleinen das Stück zu 70 Ellen (etwas ganz vorzügliches), besonders zu Hemden und Bettbezügen, zu $10\frac{1}{2}$, 11, $11\frac{1}{2}$, 12, 13, 14, 15, 16, 18, 20, 22 bis 24 Rthlr.

Ein ausgezeichnet feines Drell-Gedeck mit 6 Servietten 1 Rthlr. 25 Sgr., 2 und $2\frac{1}{2}$ Rthlr.

Ein do. do. do. = 12 do. 4, $4\frac{1}{2}$ bis 5 Rthlr. (das Tafeltuch ist 6 Ellen).

Ein Damast-Gedeck (Kunst-Gewebe), in den brillantesten und neuesten Dessins, mit 6, 12, 18 u. 24 Servietten, deren Werth 10 bis 40 Rthlr., jetzt für $3\frac{1}{2}$ bis 24 Rthlr.

Tischtücher in allen Größen. — Handtücher in Drill und Damast, erstaut billig.

3 Ellen große weiße Damast-Theedecken das Stück von 1 Rthlr. an.

Tisch-Servietten das halbe Duzend zu 1, $1\frac{1}{4}$ bis $1\frac{1}{2}$ Rthlr.

Die Preise stehen unbedingt fest, weshalb Niemand (selbst nicht der Nichtkennner) übertheuert werden kann, und wird deshalb höflichst gebeten, das Geschäft durch unnützes Dingen nicht aufzuhalten.

Das Verkaufs-Lokal ist Burgstraße dem Rathskeller gegenüber bei dem Drechslermeister Herrn Kloppe.

M. Behrens aus Berlin.

(1244) **Die Putz- und Modehandlung**

von

Sinna Plumenthal

zeigt einem hochgeschätzten Adel und geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum an, daß sie bevorstehenden Markt wieder mit einer großen Auswahl der modernsten und geschmackvollsten Winter- und Zughüte in den neusten sammetnen und seidnen Stoffen, ausgezeichnet schöne Hauben, Coiffeures, Haargarnirungen und Blumen zu Bällen und Concerten, den neuesten Federn, Tüll-Spizen und Bändern in den neusten Dessins, Kragen, Chemisets, Manschetten und alle in dieses Fach gehörende Artikel bezieht, und zu auffallend billigen Preisen verkauft. Möge sich ein hochgeschätzter Adel und geehrtes Publikum von der Eleganz und Auswahl meiner Waaren überzeugen und der reellsten Bedienung versichert seyn. Mein Logis ist am Markt bei dem Schlossermeister **Klemp**, neben dem Gasthaus zur goldenen Sonne Nr. 76.

(1262)

Moriz König aus Weisensfels

empfiehlt zum bevorstehenden Jahrmartt sein wohlaffortirtes Lager von Corsets, Pariser und Wiener Façon, Negligéleibchen zum Binden u. in beliebiger Auswahl zu billigen Preisen. Sein Stand ist neben der Stadtapotheker.

(1255)

 **Wachsfiguren: Kabinet.**

Mit obrigkeitlicher Bewilligung wird vom 29. dieses und während der Marktzeit Unterzeichneter die Ehre haben, sein großes

Kunst-Kabinet

mit mechanisch = beweglichen Wachsfiguren in Lebensgröße, in sechs Abtheilungen, enthaltend:

die Geschichte Josephs in Egypten,

oder der Erzvater Jakob und seine 12 Söhne, in 36 Figuren in morgenländischer Tracht, biblischer, egyptisch = historischer Darstellung, wie sie hier noch nie gesehen worden ist, zur Schau ausstellen, mit der Ueberzeugung, daß Niemand unbefriedigt den Schauplatz verlassen wird.

Erste Abtheilung: Wie Joseph von seinen Brüdern verkauft wird; die zweite: Wie Jakobs Söhne ihn mit Josephs Rock täuschen; die dritte: Wie Potiphars Weib Joseph zu verführen sucht; die vierte: Wie Joseph dem Pharao die Träume auslegt und zum Fürst über Egypten gesetzt wird; die fünfte: Joseph erkennt seine Brüder; die sechste: Joseph giebt sich seinen Brüdern zu erkennen.

Der Schauplatz ist auf dem Grüne-Markt in einer blechernen Bude. Der Eintritt beträgt 2 Sgr., Kinder unter 10 Jahren zahlen 1 Sgr. Die Kasse ist von Morgens 9 bis Abends 10 Uhr geöffnet.

G. J. Spelb, Mechanikus.

(1253)

A u c t i o n .

Sonnabend den 1. November c., Mittags 12 Uhr, soll eine Quantität Reisholz von Obstbäumen im Pastor Körnerschen Garten auf hiesigem Neumarkt meistbietend verkauft werden.

Mühlking, Hausmann.

(1239) **Pferdeverkauf.** Zwei starke, vorzüglich im schweren Zuge brauchbare Pferde sind billig zu kaufen im Gasthose zum blauen Stern in Zöschchen.

(1242) **Verkauf.** Die Schmiede in dem Dorfe Wüsteneusch nebst Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, auch einer in dasiger Flur liegenden halben Hufe Landes, soll von dem Eigenthümer aus freier Hand verkauft werden. Kaufliebhaber haben sich bei dem Besitzer daselbst zu melden. Auch kann ein Theil der Kaufsumme darauf stehen bleiben.
Wüsteneusch, den 25. October 1845. **Carl Köhler.**

(1241) **Verkauf.** Eine neue Backbeute 9 Fuß lang, 2 Fuß 2 Zoll breit, 1 Fuß 1 Zoll tief, steht zum Verkauf im Gasthause zu Ultranstädt.
Muhlenhauer Födisch.

(1243) **Logis-Vermiethung.** Ein freundlich Logis mit Möbeln, bestehend aus Stube und Alkoven, ist von jetzt an zu vermieten bei Wittve **Sauermann** am Rossmarkt hinter dem Rathhause.

(1245) **Logis-Vermiethung.** Auf dem Dom ist ein Logis mit 3 heizbaren Stuben sammt allem übrigen Zubehör zu vermieten, und zu Neujahr zu beziehen.
Merseburg, den 25. October 1845. **Wittve Matthias.**

(1238) **Bekanntmachung.** Ein noch in gutem Stande befindliches Pianoforte im Preise zu 10 Thlr. steht zu verkaufen Unteraltenburg Nr. 713.

(1211) **Anzeige.** Ich habe wieder eine Auswahl neu construirter Rübenschneidemaschinen, Wurfmaschinen und Heckselmaschinen zu Herrn Gastgeber **Pinkert** nach Weissenfels besorgt.
G. Sünderhauf,
Maschinenbauer in Lützenwitz bei Zeitz.

(1226) **Anzeige.** Einem geehrten Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich mit meinem Personenwagen täglich zwischen 8 und 9 Uhr zu den billigen Preis von 5 Sgr. à Person nach Halle, sowie alle Markttage zu 7½ Sgr. à Person nach Leipzig fahre. Um gütigen Zuspruch bittet
Friedrich Höfer, Gotthardtsstraße Nr. 149.

(1256) **Anzeige.** Einem hochverehrten Publikum zeigen wir hiermit ganz ergebenst an, daß wir täglich 3mal nach Halle fahren und die Personen zu jedem Preis mitnehmen.
Friedrich Hädler. Friedrich Eichhof.

(1209) **Lotterie-Anzeige.**

Die Ziehung der 4. Klasse 92. Lotterie nimmt den 6. November d. J. ihren Anfang. Dieses anzeigend, bitte ich zugleich ergebenst, sich wegen der Erneuerung zu dieser Klasse bei mir und meinen Untereinnehmern genau nach der auf den Loosen der 3. Klasse befindlichen Notiz (zu erneuern bis zum 3. November) gefälligst zu achten.

Merseburg, den 20. October 1845.

Rieselbach,
Königl. Lotterie-Einnehmer.


Die Tuchhandlung von C. G. Friedrich & Comp. in Merseburg

(1261) neben dem Gasthose zur goldnen Sonne empfiehlt hiermit ihr vollständig assortirtes Waaren-Lager in allen Sorten woll- und ächtfarbiger Tuche, so wie gestreifter und carrirter Buckskins und anderer Modefachen in Tuch und tuchartigen Stoffen.

Zugleich sichert sie ihren geehrten Abkäufern bei gefälligem Zuspruch die alten billigen nicht erhöhten Preise zu, indem sie auf die in der jetzigen Michaelis-Messe stattgefundenen Preiserhöhung keine Rücksicht nimmt, weil sie ihre Einkäufe in den vorigen Messen recht reichlich gemacht hatte.

Hierzu eine Beilage.

B e k a n n t m a c h u n g e n .

(1264)  Meinen geehrten Kunden in Merseburg und Umgegend zur ergebenen Anzeige, daß ich diesen Merseburger Markt mit einem ausgezeichneten Lager in den neuesten Damen-Mänteln und Kleiderstoffen besuchen werde.

In Mäntelstoffen:

Dama ombree (rein wollene ombrierte Mäntel),
Lady Cloos Mäntel,
Lady Fanny Mäntel,
gewirkte und damascirte Mäntel,
einfarbige und bunte Mäntelstoffe.

In Kleiderzeugen:

französische ombrierte Muselines,
die neuesten Sachen in Muselin de lain,
gestreifte Crap-Damas,
schwarzseidene Waaren,
halbseidene Zeuge,
die neuesten Umschlage- und Deckentücher.

Ferner leinene Waaren:

als mittlere und ganz feine Leinwand, Barchend, Ueberzugzeuge u. s. w.
Die schwersten Buckskins und die neuesten Westenzeuge, Shawls, Schlipse
und noch verschiedene andere Sachen.

Das Lager befindet sich wie immer in der mit Firma bezeichneten Bude.

M. Jonas aus Bernburg.

(1249) **Empfehlung.** Einem hochgeehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß mir für Merseburg die alleinige Niederlage des in bester Qualität bekannten

Gas-Nethers von Fr. Schuster in Berlin

ertheilt ist. Die hierzu nöthigen Gas-Lampen, sowohl Tisch- als Hängelampen, werden in bester Qualität von mir neu gefertigt, auch Dellampen zum Gasbrennen eingerichtet. Unter Versicherung reeller, prompter und billiger Bedienung in vorbemerkten Artikeln sowohl, als bei allen Arten Klempner-Arbeiten, bittet um geneigte Aufträge

Merseburg, den 20. October 1845.

N. Frauenheim,
Delgrube, nahe am Neumarktsthore.

(1263) I Thaler Belohnung

demjenigen, welcher einen am 26. d. M. entflohenen Papagai bei Frau Hauptmann Mildner (Gottthardtsstraße) abgiebt. Vor dem Ankauf wird gewarnt.

(1260) **Verloren.** In der Rittergasse ist eine Pferdedecke verloren worden, der Finder erhält eine Belohnung, der sie daselbst Nr. 159. abgiebt.

(1248) **Dank.** Den Jünglingen und Jungfrauen der Gemeinde zu Tronitz, die mich bei der Einweihung des dort erbauten neuen Altars in ihrer Kirche so ehrenvoll beschenkten, sage ich hiermit meinen herzlich verbündlichen Dank.

Taucha bei Weisensfels, den 21. October 1845.

Der Bildhauer **Frische.**

M a r k t p r e i s e d e r l e t z t e n W o c h e .

	Thlr.	sg.	pf.	bis	Thlr.	sg.	pf.		Thlr.	sg.	pf.	bis	Thlr.	sg.	pf.
Weizen ...	2	10	—	bis	2	21	3	Gerste ...	1	7	6	bis	1	10	—
Roggen ...	1	28	9	bis	2	5	—	Hafer ...	—	28	9	bis	1	5	—

Gemeinnütziges.

Bald werden die Tage wiederkehren, die uns bemerkbar machen, daß zu den Unnehmlichkeiten des Lebens noch ein warmes Stübchen gehört; dies sucht sich denn auch Jeder, so viel in seinen Kräften steht, zu verschaffen, so daß sich Mancher lieber an Speise und Trank etwas abbricht, um nur nicht in einer kalten Stube zu sitzen. Aber was hilft alles Einheizen, wenn die Stube dennoch nicht warm wird, oder nicht lange warm bleibt, weil die scharfe Luft durch die nicht völlig schließenden Fenster und Thüren fortwährend von Außen in das Zimmer eindringt und so die wohlthuende und kostbare Wärme mit sich fortnimmt. Dagegen giebt es ein gutes Mittel, das nicht allein jenes Durchdringen der Luft, sondern auch das Durchschlagen der im Winter so äußerst lästigen Masse an Fenstern und Thüren verhindert.

Man nehme Talg, schmelze ihn bei gelindem Feuer, am besten über Kohlen, streue dann unter beständigem Umrühren nach und nach so viel geschabte Kreide hinein, bis es eine gut vereinigte Masse (wie etwa steife Salbe) giebt. Diese Masse streiche man in die Ecken und Falze, paßt dann die Fenster etc. fest hinein und nimmt den hervorquellenden Kitt mit einem Messer ab.

Ein merkwürdiger Vorfall ereignete sich vor Kurzem in Schwarzstein, bei Rastenburg. Ein Rosmann wurde eines Diebstahls beschuldigt, und vor das Gericht in Rastenburg geladen. Er leugnete, da er aber bereits als Dieb berüchtigt war, so ließ man ihn nicht zum Reinigungsseide zu. Er rief darauf aus: „Das erste Gewitter, das heraufkommt, möge mich erschlagen, wenn ich gestohlen habe!“ Am 12. Juli zog über Schwarzstein ein schweres Gewitter herauf. Der Rosmann befand sich mit mehreren Personen, vier Kindern und einem Hunde in seinem Wohnhause. Plötzlich erfolgte ein gewaltiger Donnerschlag. Der Blitz hatte das Haus getroffen und den Dieb mitten unter den übrigen Personen, die zwar betäubt waren, aber sich wieder erholten, erschlagen. Das Haus brannte. Man trug den Todten hinaus, aber niemand wollte den, wie die Einwohner meinten, von Gott Gerichteten berühren, so daß der Pfarrer selbst Hand anlegen mußte. Der Vorfall hat einen tiefen Eindruck gemacht.

Charade.

Mein Erstes ist das Glückliche auf Erden,
Der Freude Kind, dem Welt und Zukunft lacht;
Und dennoch sträubst Du oft Dich, es zu werden;
Und oft mit Recht — nur weislich sich bedacht! —
Du wirst so leicht getäuscht von Gefühlen,
Die an dem Eis der Klugheit schnell verfühlen.

Mein Zweites ist ein Ding, das ohne Leben
Doch viel bedeutet bei der blöden Welt,
Es schafft, wozu Tugenden nicht erheben,
Siegt sicherer als mancher große Held.
Ist es voll Glanzes, wird die Welt Dich leiden,
Doch ist es ärmlich, wird Dich Jeder meiden.

Mein Drittes hat mein Erstes oft betrogen,
Wie täglich es die eitle Welt betrügt;
Kam glänzend es mit seinem Herrn gezogen,
Ward gar zu oft mein Erstes auch besetzt.
Mein Ganzes pranget stolz am Tag der Ehre —
Doch schaute es schon manche stille Zähre.

Auflösung des Räthfels im vorigen Stück:
Zahnstocher.

Künftigen Sonntag, zur Feier des Reformationstages predigen in der

Schloß- u. Domkirche: Vorm. Herr Diac. Simon; Nachm. Herr Cand. Schinke.
Stadtkirche: Vorm. Herr Senior Heydenreich; Nachm. Herr Diac. Schellbach.
Neumarktskirche: Herr Pastor TriebeL.
Altenburger Kirche: Hr. Pastor Wallenburg.

Kirchennachr. voriger Woche: (Merseburg.)**Dom. Vacat.**

Stadt. Geboren: dem Bürger, Hausbesitzer und Maurer Leonhardt jun. ein Sohn; dem Bürger und Tischlermeister Sievers ein Sohn; dem Handarbeiter Thomas eine Tochter; dem Bürger und Mehlhändler Hecht ein Sohn; einer ledigen Person einen todtgeb. Sohn; einer ledigen Person eine Tochter. — Getrauet: der herrschaftliche Kutscher J. F. Wietling mit J. R. Anim geb. aus Bitterfeld; der Schutzverwandte, Drechslermeister und Schirmfabrikant J. H. A. Vesler aus Halle mit Igfr. Marie Friederike Heyne von hier. — Gestorben: die Tochter des Factors Dieze, Minna Wilhelmine, 4 Wochen alt, an Krämpfen; der einzige Sohn der unverehel. Bütter, 2 Wochen 1 Tag alt, an Krämpfen; der todtgeborne Sohn der unverehel. Haring.

Neumarkt. Geboren: dem Handarbeiter Weiße eine Tochter; dem Factor Müller eine Tochter. — Gestorben: der jüngste Sohn des Mühlgroßen Kühne, im 1. Jahre, an Krämpfen.

Altenburg. Vacat.